

pfarreiblatt

18/2024 16. bis 30. November Pastoralraum Oberes Entlebuch



Gottesdienste

Schüpfheim – Flühli – Sörenberg

33. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16. November

Sörenberg	17.00	Kommunionfeier/Gedächtnis
Schüpfheim	18.15	Rosenkranz
	19.00	Elisabethengottesdienst mit der Frauengemeinschaft/ Kommunionfeier/Gedächtnisse

Sonntag, 17. November

Flühli	09.00	Kommunionfeier/Gedächtnisse
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ

Montag, 18. November

Flühli	19.30	Elisabethengottesdienst mit der Frauengemeinschaft
--------	-------	---

Dienstag, 19. November

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Elisabethenmesse

Mittwoch, 20. November

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 21. November

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Freitag, 22. November

Schüpfheim	10.00	Beerdigungsgottesdienst für Willy Balmer-Buholzer
------------	-------	--

Samstag, 23. November

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

Christkönigssonntag

Samstag, 23. November

Flühli	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
	17.00	Chinderfiir, Pfarreiheim

Sonntag, 24. November

Sörenberg	10.00	Eucharistiefeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier, Livestream
	10.30	Live-Übertragung ins WPZ
	10.30	Chinderfiir, Pfarreiheim

Dienstag, 26. November

Schüpfheim	09.00	Wortgottesfeier
Sörenberg	09.30	Eucharistiefeier

Mittwoch, 27. November

Flühli	09.00	Eucharistiefeier
--------	-------	------------------

Donnerstag, 28. November

Schüpfheim	16.00	Eucharistiefeier im WPZ
------------	-------	-------------------------

Freitag, 29. November

Schüpfheim	19.30	Eucharistiefeier/Gedächtnisse, Klosterkirche
------------	-------	---

Samstag, 30. November

Schüpfheim	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
------------	-------	-------------------------------

1. Adventssonntag

Samstag, 30. November

Sörenberg	17.00	Eucharistiefeier mit Tauferinnerung (3. Klasse)
-----------	-------	--

Sonntag, 1. Dezember – 1. Advent

Flühli	09.00	Kommunionfeier
Schüpfheim	10.30	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor, Livestream
	10.30	Eucharistiefeier im WPZ mit dem Jodlerklub Schüpfheim
	17.00	Samichlausauszug

Titelbild: Die Kreuzigungsdarstellung auf dem Titelblatt stammt vom Engelberger Ordensbruder Xaver Ruckstuhl (1911–1979), der auch die Krypta in Escholzmatt gestaltet hat. Sie zeigt den Gekreuzigten nicht als Leidenden, sondern als Auferstandenen, als erhabenen «König auf dem Kreuzesthron», wie es ein Kirchenlied zum Christkönigsfest besingt (KG 212).

Gottesdienste

Escholz matt – Wiggen – Marbach

33. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 16. November

Marbach	17.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Wiggen	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag, 17. November

Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier, Livestream

Mittwoch, 20. November

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Eucharistiefeier
	10.45	Eucharistiefeier, Sunnematte

Samstag, 23. November

Escholz matt	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse
--------------	-------	-------------------------------

Christkönigssonntag

Samstag, 23. November

Marbach	17.00	Kommunionfeier mit dem Frauenverein Marbach
Wiggen	18.30	Kommunionfeier/Gedächtnis

Sonntag, 24. November

Marbach	09.00	Eucharistiefeier/Gedächtnisse, Schärligkapelle
Escholz matt	09.30	Kinderliturgie (2. Kl.), Pfarrsaal
Escholz matt	09.30	Kinderliturgie (3. Kl.), Pfarrsäli
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier mit dem Kirchenchor, Livestream

Mittwoch, 27. November

Escholz matt	08.45	Rosenkranz
	09.15	Kommunionfeier
	10.45	Kommunionfeier, Sunnematte

1. Adventssonntag

Samstag, 30. November

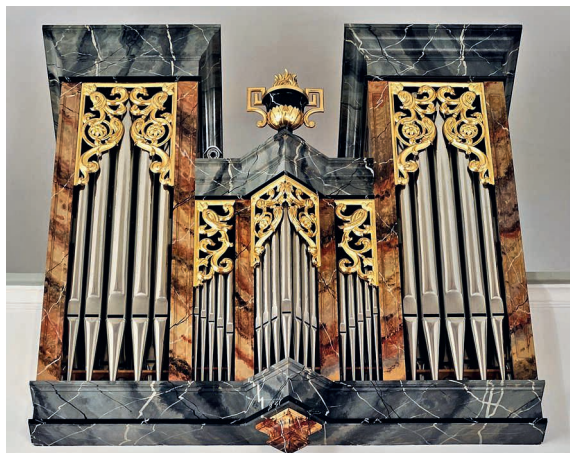
Marbach	17.00	Eucharistiefeier
Wiggen	18.30	Eucharistiefeier

Sonntag, 1. Dezember – 1. Advent

Marbach	09.00	Eucharistiefeier
	09.00	Chinder-Chile
Escholz matt	10.30	Eucharistiefeier mit der Zithergruppe Rütenegrues, Livestream
Marbach	17.00	Laternenweg-Eröffnung



Foto: Katka Rychla



Die Orgel der Pfarrkirche Sörenberg.

König ist der Herr

König ist der Herr.
Völker, gebt ihm Ehr.
Um ihn steht und wacht
seiner Engel Macht
und vor ihm erbebt
alles, was da lebt.

Preiset seinen Namen:
Er ist heilig. Amen.

Allen schafft er Recht:
wie dem Herrn dem Knecht.
Jeder gilt ihm gleich.
Wahrheit heisst sein Reich,
Kraft, Gerechtigkeit,
Treu und Billigkeit.

Preiset seinen Namen:
Er ist heilig. Amen.

Kommt von nah und fern,
lobet Gott, den Herrn.
Beuget eure Knie
tief anbetend hie.
Ruft ihn. Er verzeiht
in Barmherzigkeit.

Preiset seinen Namen:
Er ist heilig. Amen.

*Christkönigslied im KG Nr. 211,
Text: Fritz Enderlin, 1952, nach Psalm 99.*

Opferansagen

16./17. November: Pastorale Anliegen des Bischofs

Bischof Felix Gmür nimmt immer wieder neue Themen auf, um auf aktuelle Entwicklungen zu reagieren. Jüngere Beispiele dafür sind Projekte in der Familien- und in der Regenbogenpastoral in der Folge des Lehrschreibens «Amoris laetitia» von Papst Franziskus oder Initiativen in der Migrations- sowie in der Gesundheitspolitik. Seit 2021 kommt der synodale Prozess dazu. In zahlreichen Begegnungen mit Freiwilligen, Ehrenamtlichen und pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ermuntert unser Bischof dazu, mit Gottvertrauen besonnen vorwärtszugehen. Die materielle Seite dieser pastoralen Initiativen – wie beispielsweise Studienaufträge, Beratungen oder Anlässe – werden durch diese Kirchenkollekte mitfinanziert.

In den Elisabethengottesdiensten: Elisabethenwerk

Das Elisabethenwerk des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes fördert und begleitet Entwicklungsprojekte für Frauen in den armen Ländern des Südens. Zusammen mit seinen lokalen Partnerorganisationen bildet und stärkt es Frauengruppen, damit sie ihre Rechte einfordern und mutig den Weg aus der Armut beschreiten können. Die kleinen, basisnahen Projekte konzentrieren sich auf die Bereiche Armutsbekämpfung, Bildung, Gesundheitsförderung und Gendergerechtigkeit.

23./24. November: Universität Freiburg i. Ue.

Die Universität Freiburg wurde 1889 als Universität der Schweizer Katholikinnen und Katholiken gegründet. Während die ordentlichen Kosten aus staatlichen Mitteln erbracht werden, dient die Hochschulkollekte zur Finanzierung spezifischer Angebote und Leistungen: für Studiengänge in Ethik für Studierende aller Fakultäten, für den Schwerpunkt der interdisziplinären Umweltgeisteswissenschaften, für Projekte und Publikationen mit einer religiösen oder philosophischen Dimension und für Stipendien für Studierende aus Schwellenländern. Als Beitrag zur Förderung einer christlich-humanistischen und interdisziplinären Bildung verdient die gesamtschweizerische Kollekte eine grosszügige Unterstützung.

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Das Ende leitet den Anfang ein

Mit dem Christkönigsfest beginnt die letzte Woche des Kirchenjahres. Die Tage, Monate und Jahre kommen und gehen. So ist es auch im Leben der Kirche und im Kirchenjahr. Trotzdem soll niemals Eintönigkeit einziehen, auch nicht wenn der Namenstag oder das Osterfest alljährlich wiederkehren. Nein, das Feuer des Glaubens, so hoffen wir, möge stets neu entfacht werden.

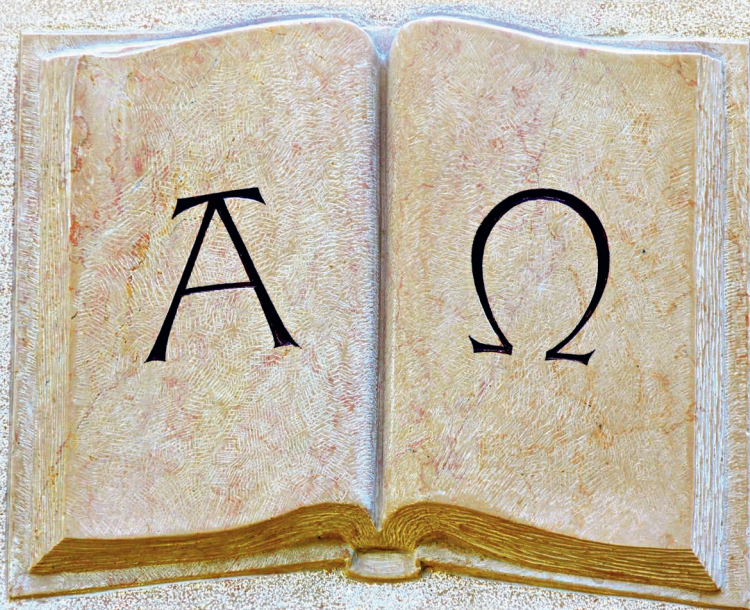
Wie kann mich also das Kirchenjahr mit aller Tradition und Wiederkehr tiefer in das Geheimnis Gottes führen? Gerade dadurch, dass ich mich mitreissen lasse in die verschiedenen Impulse eines Glaubensjahres, von der Chilbi über den Missionssonntag zu Mariä Himmelfahrt, dem Karfreitag oder dem Fest der Dreifaltigkeit, um nur einige zu nennen. Es ist möglich, das alles über sich ergehen zu lassen oder kaum zur Kenntnis zu nehmen. Im überlieferten Glauben der Kirche ist jedoch immer wieder die Überzeugung aufgekommen, dass das bewusste Sich-Einlassen auf den Lauf des Glaubensjahres mit den entsprechenden Bestimmungen für die einzelnen Tage Segen für das eigene Leben bringt.

Der Lauf des Jahres bringt uns alle Lebensfacetten näher: auf die Welt kommen und sterben, gute Tage und böse Tage, Freude und Trauer. Wenn wir dies alles im Glauben an den guten Gott im Himmel begehen, macht uns das Kirchenjahr bereit für dieses Erdenleben. Oft unbeachtet können dabei Lebensfragen vertieft angegangen werden. So gewinnt unser Leben an Fülle und ist viel weniger in Gefahr, durch allerlei Unwägbarkeiten aus der Bahn geworfen zu werden.

Ein Zitat der heiligen Edith Stein (1881–1942), der Mitpatronin Europas, kann uns dabei begleiten: «Es hat mir immer sehr fern gelegen zu denken, dass Gottes Barmherzigkeit sich an die Grenzen der sichtbaren Kirche binde. Gott ist die Wahrheit. Wer die Wahrheit sucht, der sucht Gott, ob es ihm klar ist oder nicht.»

Gott, der uns im Kirchenjahr begegnet, möge uns beistehen. Zum Ende des Kirchenjahres und zum Neujahr des Glaubenslebens: alles Gute!

Br. Pascal Mettler, Kaplan



Schüpfheim

Gedächtnisse

Samstag, 16. November, 19.00 Uhr
Jahrzeiten:

Anton und Hilda Thalmann-Koch, Schwändistrasse 18/Kreien, und für ihre Eltern und Geschwister. Josef und Magdalena Schnider-Süess, Hauptstrasse 22. Klara und Fridolin Scherer-Haas, Oberstaufoos. Robert und Theres Portmann-Schnyder, Möbelhaus. Franz und Martha Rössli-Engel, Industriestrasse 16.

Gedächtnisse:

Käthi und Hans Stadelmann-Krummenacher, Schwändistrasse 24/Bahnhofstrasse. Marlis und Josef Müller-Emmenegger, Stadelmatt.

Sonntag, 17. November, 10.30 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Josef Vogel-Saner, Aenetämme 4.

Samstag, 23. November, 09.00 Uhr
Dreissigster für Max Distel-Emmenegger, Mülipark 7.

1. Jahresgedächtnis für Gerhard Dahinden, Volischwand.

Jahrzeiten:

Anton und Agatha Dahinden-Vogel und Kinder, Volischwand. Gottfried und Julia Dahinden-Emmenegger, Kinder und Grosskinder, Volischwand, und für Theodor und Emma Dahinden-Bossart, früher Volischwand. Gertrud und Willy Felder-Tanner, Post Chlusen. Martha und Theodor Zihlmann-Schmid, Hungbühl. Josef und Hans Alessandri-Zemp und Angehörige, Hasemoos 1.

Freitag, 29. November, 19.30 Uhr,
Klosterkirche

Gedächtnis für die verstorbenen Mitglieder des Kavallerie- und Reitvereins Amt Entlebuch, insbesondere für Franz Studer-Wicki, Brügghof, Schüpfheim.

Samstag, 30. November, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Fridolin und Marie Stadelmann-Thalmann, Schwändistrasse 10. Margrith Krause-Emmenegger, Ober-Trüebach 36. Marie-Theres und Hans Fallegger-Stadler, Altrüti. Max und Françoise Winiker-Masserey und Angehörige, Trüebach 6.

Verstorben

Am 27. Oktober verstarb im Alter von 90 Jahren **Willy Balmer-Buholzer**, Unterdorf 16.

Gott schenke dem Verstorbenen die ewige Ruhe und den Angehörigen Trost.

Getauft

Lorena Alessandri, Tochter des Philipp Alessandri und der Nadine Hafner, Ober-Trüebach 24.

Gott begleite und beschütze Lorena auf ihrem Lebensweg.

Chinderfiir

Das Chinderfiir-Team heisst alle Kinder bis und mit 1. Klasse mit Begleitperson zur Chinderfiir am **Christkönigssonntag, 24. November, um 10.30 Uhr** im Pfarreiheim herzlich willkommen.

Christkönigssonntag mit Fyrabemusig

Den Sonntagsgottesdienst am **Christkönig, 24. November, um 10.30 Uhr** wird die Fyrabemusig mit schönen Melodien bereichern.

Reminder

Adventskranzbinden

Der Pfarreirat freut sich über jede helfende Hand beim diesjährigen Adventskranzbinden am **Montag, 25. November**, und/oder am **Dienstag, 26. November**, jeweils **ab 13.30 Uhr** im UG des Pfarreiheims. Einfach vorbeikommen! Wer eine eigene Baumschere hat, bringt sie mit. Bernadette Emmenegger (078 792 79 89) gibt bei Fragen gerne Auskunft.

Bibellesen leicht gemacht



Am **Mittwoch, 27. November**, sind **um 18.30 Uhr** alle Interessierten und Neugierigen zum Bibellesen ins Pfarreiheim (UG) eingeladen. Gemeinsam wird die Bibelstelle aus dem Evangelium des darauffolgenden Sonntags (Lk 21,25-28.34-36) angeschaut und besprochen. Dafür braucht es keine Anmeldung und keine Vorkenntnisse. Bei Fragen gibt Nathalie Zemp (078 660 98 58) gerne Auskunft.



Frauengemeinschaft Elisabethengottesdienst

Im besinnlichen Abendgottesdienst zu Ehren der heiligen Elisabeth von Thüringen am **Samstag, 16. November, um 19.00 Uhr** beten und singen

wir gemeinsam. Die Liturgiegruppe der Frauengemeinschaft teilt ihre Gedanken zum Thema «Heilige Hände». Herzliche Einladung!

Jubiläumsfeier «90 Jahre Trachtenchor Schüpfheim»

Am **Samstag, 30. November**, feiert der Trachtenchor Schüpfheim sein 90-Jahr-Vereinsjubiläum. Die Feier beginnt **um 19.00 Uhr** in der Pfarrkirche mit einer Trachtensegnung, umrahmt von gesanglichen Klängen des Trachtenchors und des Chinder-Chörlis.

Im Anschluss (ca. um 20.00 Uhr) geht die Feier dann in der Festwirtschaft im Pfarreiheim weiter.

Die Frauen des Trachtenchors laden herzlich ein und freuen sich auf einen gemütlichen, geselligen und unterhaltsamen Abend mit musikalischer Unterhaltung des Ländlertrios Innerschwyzerguess und mit einem offerierten Dessertbuffet für alle Gratulant/innen.

Chum doch ou!

Trachtenchor Schüpfheim



Adventskranzverkauf

Am Sonntag, 1. Dezember, beginnt der Advent. Wenn Sie Ihr Daheim rechtzeitig mit einem schönen, frischen Adventskranz oder Adventsgesteck schmücken und gleichzeitig etwas Gutes tun möchten, bietet Ihnen der Pfarreirat dazu die Gelegenheit mit dem Adventskranzverkauf vor der Dorfchäsi (Hauptstrasse 17):

- **Freitag, 29. November, 13.30 bis 16.30 Uhr**
- **Samstag, 30. November, 08.30 bis 11.00 Uhr**

Der gesamte Erlös geht an das diesjährige Adventsprojekt der Pfarrei, das dem Werk von Beat Ineichen in Mivumoni, Tansania, zugutekommt.



Frauengemeinschaft Kerzenziehen

Als Einstimmung in die Weihnachtszeit bietet die Frauengemeinschaft Gelegenheit zum Kerzenziehen.

- **Montag und Dienstag, 25./26. November:**
13.30 bis 15.00 Uhr und 15.30 bis 17.00 Uhr
- **Mittwoch, 27. November:**
13.30 bis 15.00 Uhr, 15.30 bis 17.00 Uhr,
17.30 bis 19.00 Uhr und 19.30 bis 21.00 Uhr
- **Donnerstag, 28. November:**
17.00 bis 18.30 Uhr und 19.00 bis 20.30 Uhr
- **Freitag, 29. November:**
14.30 bis 16.00 Uhr und 16.30 bis 18.00 Uhr

Gruppengrösse: mind. 5, max. 10 Personen

Ort: Hobbyraum Obchile 2

Kosten: Fr. 5.- plus Material Fr. 2.-/100 g

Anmeldung: bis Freitag, 22. November, bei Brigitte Portmann (041 485 00 45/kurse@fg-schuepfheim.ch)





Foto: zVg

Samichlaus 2024

Schon bald dürfen wir die Chlausenzeit wieder gemeinsam feiern. Hier sind die wichtigsten Termine und Informationen dazu:

Hausbesuche

An folgenden Tagen ist der Samichlaus **ab 17.00 bis etwa 20.00 Uhr** für Hausbesuche unterwegs:

- **Donnerstag, 5. Dezember**
- **Freitag, 6. Dezember**
- **Samstag, 7. Dezember**

Das Anmeldeformular für Hausbesuche finden Sie unter www.schuepfheimer-samichlaus.ch.

Samichlaus im Wald

Am **Dienstag, 3. Dezember**, wird **ab 17.00 Uhr** im Sagenwäldli mit Punsch, Nüssli und Mandarinen die Chlausenzeit eingeläutet. Der Samichlaus wird etwa **um 17.30 Uhr** eintreffen und am Feuer eine Geschichte erzählen.

Chlausstube

Die Chlausstube im FC-Beizli, Moosmättli, ist ab **Dienstag, 26. November, bis Sonntag, 1. Dezember**, und von **Donnerstag, 5. Dezember, bis Samstag, 7. Dezember**, jeweils von **18.00 bis 22.00 Uhr** geöffnet.

Samichlausauszug

Am **Sonntag, 1. Dezember**, kommt der Samichlaus um **17.00 Uhr** in die Pfarrkirche, wo Gross und Klein herzlich zu einer kurzen Andacht eingeladen sind. Anschliessend zieht der Samichlaus – begleitet von der Iffelengruppe, den Geisselchlopfern und den Trychlern – zur Chlausstube im Moosmättli. Die Trychler offerieren vor der Chlausstube Kaffee, Punsch und Nüssli. Zudem erhält jedes Kind einen Lebkuchen.

Der Samichlaus freut sich auf viele Begegnungen und strahlende Gesichter.

Weitere Informationen: www.schuepfheimer-samichlaus.ch



Foto: zVg



Röm.-kath. Kirchgemeinde Schüpfheim
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Montag, 25. November 2024, 20.00 Uhr, im Pfarreiheim Schüpfheim

Traktanden

- 1. Begrüssung und Organisation
- 2. Kenntnisnahme Jahresprogramm 2025/Investitions- und Aufgabenplan 2026 bis 2029
- 3. Kenntnisnahme Finanzplan 2026 bis 2029
- 4. Voranschlag 2025 der Kirchgemeinde
 - 4.1 Präsentation Voranschlag 2025
 - Anträge Kirchenrat:
 - 4.2 Genehmigung des Voranschlages 2025
 - 4.3 Festsetzung des Steuerfusses 2025 auf 0.40 Einheiten und Gewährung eines Rabattes für das Jahr 2025 von 0.05 Einheiten (netto 0.35 Einheiten)
- 5. Verschiedenes

Stimmberechtigt sind die röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie die niedergelassenen Ausländerinnen und Ausländer, die das 18. Altersjahr vollendet haben, in der röm.-kath. Kirchgemeinde Schüpfheim registriert und nicht nach Art. 369 ZGB entmündigt sind. Im Weiteren wird auf die Verfassung der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern verwiesen.

Budget Laufende Rechnung 2025 (Artengliederung)

Laufende Rechnung	Rechnung	Budget	Budget
	2023	2024	2025
	CHF	CHF	CHF
Aufwand	1'733'837	1'462'732	1'528'626
Personalaufwand	621'267	637'350	692'400
Sachaufwand	507'056	384'450	400'760
Passivzinsen	2'014	1'500	
Abschreibungen	109'137	50'532	45'416
Entschädigung an Gemeinwesen	56'282	61'000	58'000
Eigene Beiträge	229'058	217'800	211'750
Einlagen	100'000		
Interne Verrechnungen	109'023	110'100	120'300
Ertrag	1'733'837	1'480'585	1'536'150
Steuern	1'390'615	1'208'500	1'211'000
Vermögenserträge	111'296	99'960	110'070
Entgelte	29'919	23'700	25'120
Rückerstattungen	152'007	148'425	189'960
Entnahmen	50'000		
Ertragsüberschuss		17'853	7'524
Aufwandüberschuss			

Bericht zum Voranschlag 2025

Die Kirchgemeinde Schüpfheim kann ein positives Budget 2025 präsentieren.
Der budgetierte Ertragsüberschuss für das Jahr 2025 beträgt Fr. 7524.-.
Das Budget 2025 basiert auf einem Steuerfuss von 0.35 Einheiten.

Anträge Kirchenrat

- 1. Den Voranschlag 2025 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7524.- zu genehmigen.
- 2. Festsetzung des Steuerfusses 2025 von 0.40 Einheiten und Gewährung eines Rabattes für das Jahr 2025 von 0.05 Einheiten (netto 0.35 Einheiten).



Novemberblick von der Aemenegg Richtung Waldemmental.

Flühli

Gedächtnisse

Sonntag, 17. November, 09.00 Uhr
Gedächtnisse:

Theodor Bucher, Spierberg. Anton und Maria Emmenegger-Süess, Matzenbach.

Samstag, 23. November, 17.00 Uhr
1. Jahresgedächtnis für Josef Wicki, Chilemoos 2.

Gedächtnis für Iduna und Josef Banz-Kämpf, Waldgüetli.

Chinderfiir

«Zäme si mir stark»

Das Chinderfiir-Team lädt am **Samstag, 23. November, um 17.00 Uhr** zur nächsten Chinderfiir für die Kinder der Basisstufe und der 3. Klasse im Pfarreiheim ein.

Kirchgemeindeversammlung

Die Einladung zur Kirchgemeindeversammlung vom **Mittwoch, 27. November, um 20.00 Uhr** im Pfarreiheim finden Sie auf Seite 11.

Frauengemeinschaft Elisabethengottesdienst

In der Elisabethenwortgottesfeier am **Montag, 18. November, um 19.30 Uhr** gedenken die Mitfeiernden in der Pfarrkirche der verstorbenen Frauen. Alle sind dazu herzlich eingeladen.



Flühli/Sörenberg

Tauferinnerungsfeier mit den Drittklässler/innen

Im Gottesdienst am **Samstag, 30. November, um 17.00 Uhr** findet in der Pfarrkirche Sörenberg die Tauferinnerungsfeier der Drittklässler/innen aus Flühli und Sörenberg statt. Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich eingeladen, zusammen mit den Kindern das Taufgelübde zu erneuern und sich daran zu erinnern, dass wir seit unserer Taufe mit Gott verbunden sind.

Vorankündigung Frauengemeinschaft Besuch Weihnachtsmarkt

Am **Montag, 9. Dezember**, werden die Frauengemeinschaften aus Flühli und Sörenberg den Weihnachtsmarkt in Basel besuchen. Weitere Infos folgen.



Röm.-kath. Kirchgemeinde Flühli
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Mittwoch, 27. November, 20.00 Uhr, im Pfarreiheim Flühli

Traktanden

- 1. Begrüssung und Organisation
- 2. Kenntnissnahme Jahresprogramm 2025, Investitions- und Aufgabenplan 2025 bis 2029
- 3. Kenntnissnahme Finanzplan 2025 bis 2029
- 4. Voranschlag 2025 der Kirchgemeinde
 - 4.1 Genehmigung des Voranschlages 2025
 - 4.2 Festsetzung des Steuerfusses 2025 (0.40 Einheiten wie bisher)
- 5. Verschiedenes

Stimmberechtigung und Aktenauflage

Stimmberechtigt sind alle stimmfähigen röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) der Kirchgemeinde Flühli ab dem erfüllten 18. Altersjahr. Der gesetzliche Wohnsitz muss spätestens am 5. Tag vor der Versammlung in der Kirchgemeinde Flühli geregelt sein. Der Voranschlag liegt während der gesetzlichen Frist (ab 11.11.2024) im Pfarramt zur Einsichtnahme auf (Öffnungszeiten Dienstag/Freitag 08.30–11.30 Uhr/041 488 11 55).

Bericht zum Voranschlag 2025

Der Voranschlag 2025 weist einen Ertragsüberschuss von CHF 290.00 auf.
Der Voranschlag 2025 basiert auf einem Steuerfuss von 0.40 Einheiten.

Zusammenfassung Voranschlag 2025 (Artengliederung)

Laufende Rechnung	Rechnung 2023	Budget 2024	Budget 2025
	CHF	CHF	CHF
Aufwand	433'909	531'170	425'070
Personalaufwand	105'278	117'240	105'240
Sachaufwand	102'130	116'150	108'250
Passivzinsen	4'420	4'700	4'700
Abschreibungen	34'813	129'000	31'000
eigene Beiträge	152'964	163'600	175'400
durchlaufende Beiträge	-	-	-
Einlagen	34'304	480	480
Ertrag	433'909	531'360	425'360
Steuern	385'070	355'000	360'000
Vermögenserträge	30'665	30'700	30'700
Entgelte	2'156	2'000	1'000
Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	12'905	38'000	30'000
Beiträge für eigene Rechnung	3'113	5'660	3'660
Entnahmen	-	100'000	-
Ertragsüberschuss		190	290
Aufwandüberschuss			

Anträge des Kirchenrates

- 1. Der Voranschlag 2025 mit einem Ertragsüberschuss von CHF 290.00 sei zu genehmigen.
- 3. Der Steuerfuss für das Jahr 2025 von 0.40 Einheiten (wie bisher) sei zu genehmigen.

Sörenberg

Gedächtnis

Samstag, 16. November, 17.00 Uhr
Jahrzeit für Rita und Josef Portmann-Limacher, Alpweidstrasse 22.

Getauft

Vincent Vogel, Sohn des Reto und der Elisabeth Vogel geb. Fink, Usserbüel, Schüpfheim.

Gott begleite und beschütze Vincent auf seinem Lebensweg.

Vermählt

Reto und Elisabeth Vogel-Fink, Usserbüel, Schüpfheim.

Wir wünschen dem frisch vermählten Ehepaar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Frauengemeinschaft Elisabethenmesse

Die Frauengemeinschaft lädt am **Dienstag, 19. November, um 09.30 Uhr** zur Elisabethenmesse in die Pfarrkirche Sörenberg ein.

Vorankündigung Roratefeier

Am **Dienstag, 3. Dezember**, feiern wir in der Pfarrkirche **um 07.00 Uhr** eine Roratemesse. Gemeinsam stimmen wir uns in dieser speziellen adventlichen Lichtermesse auf das grosse Fest Weihnachten ein. Der Kirchenrat lädt anschliessend alle zum Zmorgele ins Schulhaus ein.



Zwärgli-Treff

Am **Mittwoch, 20. November**, trifft sich der Zwärgli-Treff **um 09.00 Uhr** im Reka. Genauere Infos folgen über den WhatsApp-Chat. Auskunft erteilen gerne Nicole Stadelmann-Röösli (079 227 34 69) oder Iris Stadelmann (079 245 65 92).

Frauengemeinschaft Kinoabend

Am **Freitag, 22. November**, sind alle Interessierten **um 19.30 Uhr** zum Kinoabend ins Reka-Feriendorf eingeladen. Der Film verspricht bei Cüpli und Popcorn gute Unterhaltung. Auch Partner/innen, Freund/innen und Angehörige sind herzlich willkommen. Es ist keine Anmeldung nötig. Der Eintritt kostet Fr. 10.-.



Röm.-kath. Kirchgemeinde Sörenberg Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 21. November 2024, 20.00 Uhr, im Bijou Sörenberg

Traktanden

1. Begrüssung und Organisation
2. Kenntnisnahme Investitions- und Aufgabenplan 2025 bis 2029
3. Voranschlag 2025
 - 3.1 Genehmigung des Budgets 2025
 - 3.2 Festsetzung des Steuerfusses (0.40 Einheiten)
4. Kenntnisnahme des Berichtes der Synodalverwaltung zu Rechnung 2023 und Voranschlag 2024
5. Orientierungen/Verschiedenes

Stimmberechtigung und Aktenaufgabe

Stimmberechtigt sind alle stimmbfähigen röm.-kath. Schweizerinnen und Schweizer sowie Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis) der Kirchgemeinde Sörenberg ab dem erfüllten 18. Altersjahr. Der gesetzliche Wohnsitz muss spätestens am 5. Tag vor der Versammlung geregelt sein. Der Voranschlag 2025 und die zugrunde liegenden Akten liegen während der gesetzlichen Frist beim Kirchmeier zur Einsichtnahme auf.

Anträge des Kirchenrates und der Rechnungskommission

1. Der Voranschlag 2025 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 7428.60 ist zu genehmigen.
2. Der Steuerfuss für das Jahr 2025 ist auf 0.40 Einheiten festzusetzen.

Escholz matt

Gedächtnisse

Samstag, 23. November, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

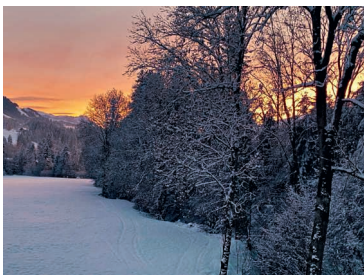
Niklaus Limacher, Schächli, Schüpfeim. Xaver Stadelmann-Wicki, Sunnematte 1. Franz Josef Zemp, Pfarrer, Luthern, und Sr. Adelfrika Zemp, Baldeg, und Sr. Thekla Zemp, Luthern. Rosa und Andreas Zihlmann-Stadelmann, Merkur, und Töchter Edith Roos-Zihlmann, Mettlen, und Marie-Theres Zihlmann, gest. in Zürich. Rosmarie und Hans Unternährer-Zihlmann, gestorben in Horw. Martina und Hans Glanzmann-Hurni, Alpach.

Gedächtnis für Eugen und Hildegard Portmann-Duss, Schmittengarten.

Getauft

Nina Lustenberger, Tochter des Thomas Lustenberger und der Raphaela Lustenberger geb. Schnider, Schybiweg 10.

Gott begleite und beschütze Nina auf ihrem Lebensweg.



Pfarreiversammlung

Der Pfarreirat Escholz matt lädt herzlich zur 10. Pfarreiversammlung ein. Sie findet am **Freitagabend, 29. November**, im Pfarrsaal Escholz matt statt. Beginn der Versammlung ist **um 19.30 Uhr**. Nach dem Rückblick auf vergangene Anlässe stellt der Pfarreirat geplante Veranstaltungen vor, welche das Kirchenjahr 2024/25 bereichern werden. Der diesjährige Schwerpunkt befasst sich mit zwei allseits bekannten Gesichtern: Margrith und Franz Krummenacher geben uns Einblick in ihren Alltag als Sakristan/in. Nach der Versammlung stimmen wir uns bei einem warmen Getränk und einem Gebäck gemeinsam auf die Weihnachtszeit ein. Der Pfarreirat und Priester Martin Walter freuen sich auf den Austausch.

Frauengemeinschaft Escholz matt Besuch Weihnachtsmarkt Huttwil

Am **Donnerstag, 28. November**, lädt die Frauengemeinschaft zum Halbtagesausflug nach Huttwil zum Weihnachtsmarkt ein. Flyer liegen in der Kirche und in den Geschäften auf.

Abfahrt: 15.00 Uhr, Viehschauplatz
Rückkehr: ca. 21.30 Uhr
Information/Anmeldung: bis Freitag, 22. November, bei Anita Bieri (079 384 82 04) oder Monika Stadelmann (079 411 23 86).



Foto: Rolf Sutter, Fotografica Huttwil

Escholz matt und Wiggen

Kirchgemeindeversammlung

Am **Donnerstag, 28. November**, findet **um 20.00 Uhr** im Pfarrsaal Escholz matt die Kirchgemeindeversammlung statt. Alle Kirchbürgerinnen und Kirchbürger sind herzlich dazu eingeladen (siehe Seite 14).

Wiggen

Gedächtnis

Samstag, 23. November, 18.30 Uhr
Jahrzeit für Josef Portmann-Roos, Tochter Doris und Angehörige, Stalden.

Vermählt

Jolanda Schöpfer und Etienne Rohrer, Rotgut 1, 6192 Wiggen.

Wir wünschen dem frisch vermählten Ehepaar alles Gute und Gottes Segen auf dem gemeinsamen Lebensweg.

Pfarreirat Geburtstagsfeier

Den **Mittwoch, 20. November**, widmet der Pfarreirat allen Jubilarinnen und Jubilaren, die in diesem Jahr einen runden Geburtstag feiern.

Es besteht die Möglichkeit zum Jassen oder Spielen. Der Nachmittag wird mit einem feinen Zvieri abgeschlossen. Treffpunkt ist **um 13.30 Uhr** im Mehrzweckgebäude in Wiggen.

Wer mit dem Auto abgeholt werden möchte, darf sich gerne bei Annemarie Portmann (041 486 24 89) oder bei Marlies Schöpfer (041 486 24 29) melden.



Röm.-kath. Kirchgemeinde Escholz matt

Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Donnerstag, 28. November 2024, 20.00 Uhr, im Pfarrsaal Escholz matt

Traktanden

1. Begrüssung

2. Kenntnismnahmen

- 2.1 Jahresprogramm 2025 und Aufgabenplan 2026–2029
- 2.2 Finanzplan 2026–2029

3. Sonderkredit für die Sanierung des Kirchturms Wiggen

- 3.1 Orientierung über die Sanierung der Fassade des Kirchturms Wiggen
- 3.2 Bericht und Antrag der Rechnungskommission
- 3.3 Abstimmung über den Antrag Kirchenrat

Antrag Kirchenrat:

Dem Sonderkredit für die Fassadensanierung des Kirchturms Wiggen von Fr. 120 000.– ist zuzustimmen.

4. Voranschlag 2025

- 4.1 Präsentation des Voranschlages der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung 2025
- 4.2 Bericht und Antrag der Rechnungskommission
- 4.3 Abstimmungen über Anträge Kirchenrat

Anträge Kirchenrat:

- a) Der Voranschlag der Laufenden Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 14 150.– ist zu genehmigen.
- b) Der Investitionsrechnung mit einer Bruttoinvestition von Fr. 120 000.– ist zuzustimmen.
- c) Der Steuerfuss 2025 ist auf 0.40 Einheiten festzusetzen (Vorjahr 0.40 Einheiten).

Der Synodalverwalter der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern hat gemäss Bericht vom 9. April 2024 keine Mängel zum Voranschlag 2024 festgestellt (§75 KGG).

5. Orientierungen/Verschiedenes



Aktenauflage

Die Unterlagen liegen während der gesetzlichen Frist bei Kirchmeier Toni Stadelmann, Luchtern, Escholz matt, zur Einsicht auf. Die Botschaft zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung kann im Pfarrhaus und in den Kirchen Escholz matt und Wiggen bezogen werden.

Stimmberechtigung

Stimmberechtigt sind alle römisch-katholischen Schweizerinnen und Schweizer sowie römisch-katholische Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung (C-Ausweis), die das 18. Altersjahr vollendet haben. Der gesetzliche Wohnsitz muss seit dem 23. November 2024 in der Pfarrei Escholz matt oder Wiggen sein.

Escholzmann, Wiggen und Marbach

Rückblick

Ministrantenaufnahme und -verabschiedung

Am letzten Oktoberwochenende wurden in den Gottesdiensten in Escholzmann, Wiggen und Marbach feierlich neue Ministrantinnen und Ministranten willkommen geheissen und jene mit Dank verabschiedet, die ihren Dienst beendet haben. Im Predigtgedanken ging es um das be-

wusste Gestalten von Lebensphasen, und dass auch ein Aufhören nicht verdrängt oder versteckt werden sollte, weil nur so Neues denkbar und ansprechbar wird. Die Frage sei, ob man als inneres Bild eine verschlossene oder eine offene Tür habe.

Wir bedanken uns bei den ehemaligen Ministrant/innen und wünschen ihnen Gottes Segen für neue Schritte, den neuen viel Freude und positive Erlebnisse in der Ministrantengemeinschaft und im gottesdienstlichen Einsatz.

Martin Walter, Priester



Foto: Margrith Krummenacher

Escholzmann

Priester Martin Walter umrahmt von den verabschiedeten Minis Stefan Portmann, Selina Vogel und Ivo Schmid (von links) und den neu in den Dienst aufgenommenen Minis Lukas Zihlmann, Laila Schönberger und Maurice Zemp (von links). Auf dem Bild fehlen die verabschiedeten Ministrantinnen Alina Zemp und Simona Schmed und der neu aufgenommene Ministrant Kilian Felder.



Foto: Thomas Thalmann

Wiggen

Aus dem Dienst verabschiedet: Gian Bucher und Sara Portmann (von links). In den Dienst aufgenommen: Simon Lischer, rechts: Martin Walter.

Marbach (links unten)

Die neu in die Schar aufgenommenen Minis Fadri Haas, Juliana Riedweg, Lorena Vogel, Shania Müller und Nina Krummenacher (von links).



Foto: Katka Rychla

Marbach (unten)

Die verabschiedeten Minis Patrik Bucher, Corinne Wigger und Tobias Zihlmann (von links). Auf dem Foto fehlt Silvan Bucher.



Foto: Katka Rychla

Marbach

Gedächtnisse

Samstag, 16. November, 17.00 Uhr
Jahrzeiten:

Franz Zihlmann, Rothenburg, früher Färberhus. Agatha und Xaver Zihlmann-Glanzmann, Färberhus. Geschwister Berta, Ida, Stefan und Robert Glanzmann, Sidenmoos.

Gedächtnis für Josef Portmann-Lischer, Niederluege 1.

Sonntag, 17. November, 09.00 Uhr
Jahrzeiten:

Paul Wigger, Siberslehn. Friedrich Wigger-Baumgartner, Salzburg. Berta und Hans Wigger-Lötscher, Längmoos. Regina Kälin-Wigger, Einsiedeln. Berta und Josef Lötscher-Bucher, Kadelbach.

Gedächtnisse:

Stefan und Theresia Wigger-Portmann, Siberslehn. Rosmarie Wigger-Schumacher, Längmoos.

Sonntag, 24. November, 09.00 Uhr,
Schärligkapelle

Jahrzeit für Emil Lötscher-Lötscher, Kurzenbach.

Gedächtnis für Katharina Lötscher-Lötscher, Kurzenbach.

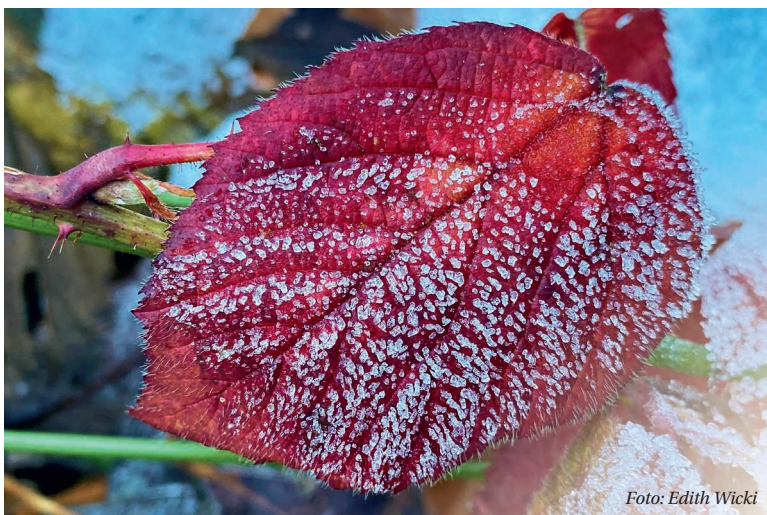


Foto: Edith Wicki

Frauenverein Adventsverkauf

Am **Samstag, 23. November**, werden von **08.00 bis 12.00 Uhr** bei der alten Käserei Marbach die selbst gemachten Adventskränze, Gestecke, Girlanden, Türkränze, Dekorationen, Kerzen und Sirup vom Frauenverein Marbach angeboten. Der Verkaufserlös geht an den Verein Natur Bike Park Marbach und an den Frauenverein Marbach.

Elisabethengottesdienst

Am **Samstag, 23. November**, sind um **17.00 Uhr** alle herzlich in die Pfarrkirche zum Elisabethengottesdienst mit Kommunionfeier eingeladen, der vom Frauenverein mitgestaltet wird.

Chinder-Chile

Zur adventlichen Chinder-Chile am **Sonntag, 1. Dezember, um 09.00 Uhr** sind alle Kinder bis und mit Basisstufe herzlich eingeladen. Bitte beachten Sie den Hinweis im nächsten Pfarreiblatt.



Foto: Hubert Thalmann

Jodlerkonzert in der Pfarrkirche

Am **Freitag, 22. November**, findet um **20.00 Uhr** in der Pfarrkirche ein Konzert des Jodlerklubs Hogant, Schangnau, statt. Dabei wird die neue CD vorgestellt. Der Jodlerklub Marbach wird als Taufgötti auftreten.

Türöffnung: 19.00 Uhr
(keine Platzreservation möglich)
Konzertbeginn: 20.00 Uhr
Freier Eintritt – Türkollekte



Röm.-kath. Kirchgemeinde Marbach
Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

Dienstag, 26. November 2024, 20.00 Uhr, im Pfarrsaal Marbach

Traktanden

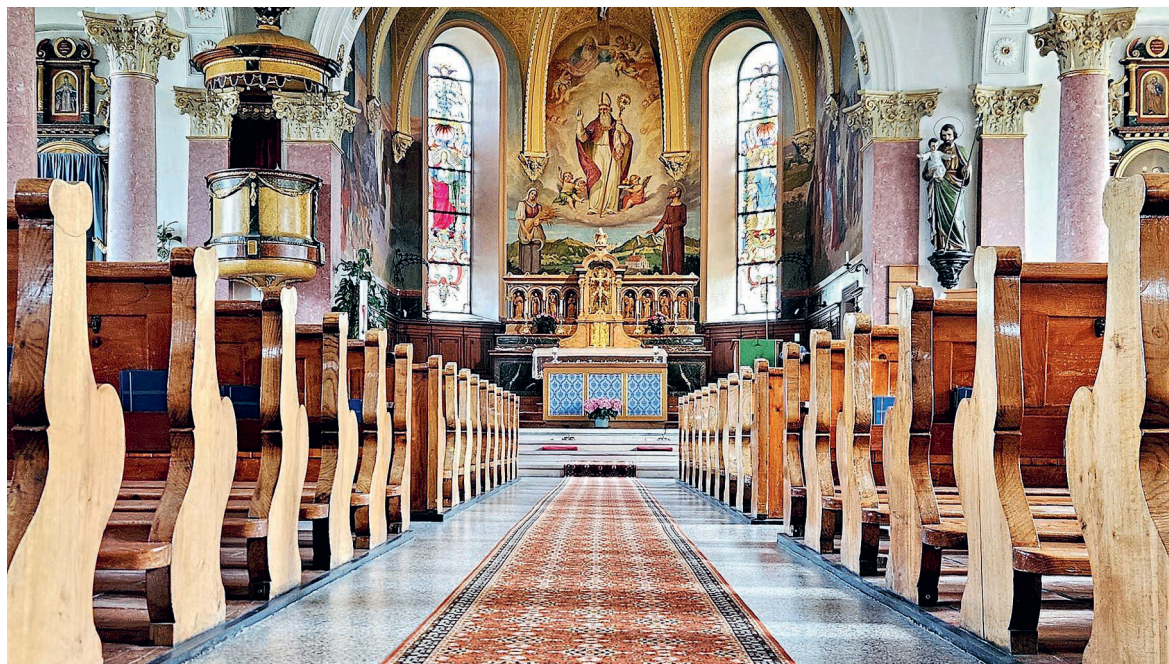
- 1. Begrüssung**
- 2. Kenntnisnahme**
 - a) Jahresprogramm 2025
 - b) Investitions- und Aufgabenplan 2026–2029
 - c) Finanzplan 2026–2029
- 3. Genehmigung Voranschlag 2025**
 - a) Laufende Rechnung
 - b) Investitionsrechnung
 - c) Steuerfuss
- 4. Genehmigung Sonderkredit für die Innenraumkonservierung der Pfarrkirche**
- 5. Genehmigung Aufnahme von Fremdkapital**
- 6. Verschiedenes**

Stimmberechtigt sind alle römisch-katholischen Schweizerinnen und Schweizer sowie die römisch-katholischen Ausländerinnen und Ausländer mit Niederlassungsbewilligung, die das 18. Altersjahr vollendet haben und von der Stimmfähigkeit nicht ausgeschlossen sind. Der gesetzliche Wohnsitz muss seit mindestens fünf Tagen vor der Versammlung in der Pfarrei Marbach sein.

Die Akten liegen während der gesetzlichen Frist bei der Kirchmeierin Ruth Bucher, Buchschachen 2, 6196 Marbach, zur Einsichtnahme auf. Die Botschaft zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung kann in der Kirche Marbach bezogen werden.

Marbach, 29. Oktober 2024

Kirchenrat Marbach



Die Schwesterngemeinschaft im Zentrum St. Anna

Im Herbst des Lebens wird es bunt

Im Zentrum der St. Anna-Schwestern in Luzern bündeln sieben Gemeinschaften ihre Kräfte, weil sie allein kaum mehr bestehen könnten. Im Miteinander blüht ihr Ordensleben neu auf.

«Etwas Besseres hätte mir nicht geschenkt werden können. Allein mit meinen zwei betagten Mitschwestern, das hätte ich nicht mehr lange geschafft», sagt Sr. Angelika Scheiber. Die 70-jährige Frau Mutter der Kapuzinerinnen vom Kloster Maria Hilf in Altstätten lebt seit August im St. Anna, Sr. Bernadette (85) und Sr. Johanna (85) zogen schon vor einem Jahr nach Luzern. Sr. Angelika blieb in der Ostschweiz, um den Klosterbetrieb zurückzufahren. Und weil sie sich lange nicht zu einem Ortswechsel durchringen konnte, brauchte sie noch etwas Zeit. Heute sagt Sr. M. Angelika: «Ich bin ja ein Heimweh-Kind. Aber ich vermisste Maria Hilf überhaupt nicht.»

Eine «Not der Zeit»

Die Schwestern aus Altstätten sind drei von fast 70, die im Zentrum St. Anna leben. 48 sind St. Anna-Schwestern, seit 2009 zogen nach und nach neue Gemeinschaften ein. Drei Jahre zuvor hatten die Schwestern beschlossen, ihr Haus zu öffnen, um einer «Not der Zeit» zu begegnen, wie die damalige Generaloberin Sr. Heidi Kälin (70) sagt. Will heissen: Überall werden Ordensgemeinschaften kleiner, sie überaltern, die Kräfte schwinden. Das «Wie weiter?» macht Sorgen. «Wir aber im «St. Anna» wohnen an einem schönen Ort, haben genug Platz und eine Stiftung, die für uns schaut. Also teilen wir unseren Lebensraum», sagt die heutige Generaloberin Sr. Samuelle Käppeli.

Die Dorothea-Schwestern, die Jahrzehnte in Flüeli-Ranft eine Mädchenschule geführt und im späteren Friedensdorf und im Verein «Via Cordis» mitgearbeitet hatten, stiessen 2009 als Erste zu den St. Anna-Schwestern. «Wir wollten handeln, solange wir das noch selber konnten», sagt Sr. Charlotte Schenker (79). 2012 kamen drei Schwestern von der ehemaligen Schule «Rhätia» in Luzern hinzu, heute leben fünf Dorothea-Schwestern im St. Anna.

Neuer Freiraum

«Jetzt muss etwas gehen», hatte sich vor fünf Jahren auch Sr. Sabine Lus-

tenberger von den Stanser Kapuzinerinnen gesagt. Am Ende eines langen Prozesses rief sie eines Tages Sr. Samuelle an. Sie habe gezweifelt, ob die Stanser Schwestern denn gleich zu sechst kommen könnten, sagt Sr. Sabine. «Aber das sah Sr. Samuelle ganz anders.» Die beiden schauen sich an und schmunzeln. Vor einem Jahr dann zogen die Kapuzinerinnen aus Nidwalden nach Luzern. Sr. Sabine ist auch hier ihre Frau Mutter – und mit 52 die jüngste der Gemeinschaft überhaupt. Der Altersunterschied sei für sie nicht neu, diesen kenne sie von ihrer Klosterzeit her. In Luzern geniesst Sr. Sabine ihren neuen Freiraum – etwa, um als Geistliche Begleiterin tätig zu sein. Sie kümmert sich aber zusammen mit einer Stiftung auch um die künftige Nutzung des alten Klosters in Stans.

Sieben Gemeinschaften

1998 übergaben die St. Anna-Schwestern in Luzern ihre sozialen Werke der St. Anna-Stiftung, die sich auch um ihre weltlichen Bedürfnisse kümmert. Sie schafften damit die Grundlage für eine neue Aufgabe, die das Generalkapitel 2006 beschloss und seit 2009 umgesetzt wird: Wohnraum und Leben mit anderen Gemeinschaften teilen.

Heute leben im Zentrum St. Anna 66 Schwestern aus sechs Gemeinschaften: 48 St. Anna-Schwestern, 5 Dorothea-Schwestern, 6 Kapuzinerinnen von St. Klara (Stans) und 3 von Maria Hilf (Altstätten), 2 Schwestern der Helferinnen (Bruchmatt), eine Clarissin von Nizza und eine Dominikanerin vom ehemaligen St. Agnes in Luzern und eine Frau der Schönstattbewegung. Die älteste Schwester zählt 99 Jahre, die jüngste 52. *do* annaschwestern.ch | annastiftung.ch

«Tolle Nachbarschaft»

Eine Bereicherung sei diese Vielfalt, sagt Sr. Heidi. Miteinander am Tisch sitzen, ins Gespräch kommen, gemeinsam feiern: «Das hatte ich nicht so erwartet.» Für Sr. Walburga Fäh (69) von der Gemeinschaft der Helferinnen ist das «eine tolle Nachbarschaft». Die Helferinnen führten unter anderem das Haus Bruchmatt in Luzern. Sr. Walburga und eine weitere Helferin leben in kleinen Wohnungen im «St. Anna».

Generaloberin Sr. Samuelle hebt die unterschiedlichen Wohnmöglichkeiten im Haus hervor: selbständig, begleitet oder in der Pflege. «Und doch leben wir alle unter einem Dach, teilen unsere Freuden und Sorgen.» Sr. Charlotte spricht von «gemeinschaftsnahem Wohnen» – und freut sich, dass auf ihrem Stock eine Kapuzinerin und die St. Anna-Schwestern wohnen –



Die schwesterliche Wohngemeinschaft (von links): Sr. Samuelle Käppeli, Sr. Charlotte Schenker, Sr. Klara Maria Kocher, Sr. Walburga Fäh, Sr. Sabine Lustenberger, Sr. Heidi Kälin und Sr. Angelika Scheiber.

Bilder: Stefano Schröter

ohne abgrenzende Tür im Gang. Das Zentrum St. Anna ist eben kein Kloster. Das Haus habe, wenn schon, «eine durchgehende Klausur», sagt Sr. Heidi. Sr. Angelika von den Altstätter Kapuzinerinnen lacht und meint, ihre Mitschwester hätten, seit sie im «St. Anna» lebten, noch nie die hier fehlende Klausur erwähnt. Ihr Eindruck sei vielmehr, sie könnten hier «besser atmen» und fühlten sich freier. «Manches, was einem früher vorgeschrieben wurde, ist im Nachhinein nicht mehr so wichtig», sagt Sr. Angelika.

Wichtig ist den Schwestern schlicht, im Alltag das Miteinander zu leben und gleichwohl ihre eigene Spiritualität zu pflegen – am Tisch, zu den Gebetszeiten, an Festen. «Sich einbringen in die grosse Gemeinschaft ist

Ich bin ja ein Heimweh-Kind. Aber ich vermisse Maria Hilf überhaupt nicht.

Sr. Angelika Scheiber

etwas vom Schönsten hier», sagt die Kapuzinerin Sr. Sabine. Sie gestaltet zum Beispiel gelegentlich Laudes und Vesper der St. Anna-Schwester mit, diese wiederum lernen die franziskanische Kultur kennen. «Eine Bereicherung», heisst es dazu auch von Sr. Samuelle.

Sr. Heidi vergleicht die St. Anna-Gemeinschaft mit einer Jahreszeit. «Im

Herbst erblüht das Leben noch einmal, vollendet sich aber auch.» Im St. Anna seien die Schwestern «von vielen Sorgen befreit» und dürften «einfach leben».

«Einfach leben»

Sr. Klara Maria Kocher nickt. Sie gehört mit 93 Jahren zu den Ältesten im Haus; ihre vier Mitschwester, mit denen sie 2009 einzog, sind alle schon verstorben. Die St. Agnes-Dominikanerinnen hatten in Luzern ebenfalls eine Mädchenschule geführt. Sr. Klara Maria lebt inzwischen im Pflegeheim, nimmt aber noch an den Gebetszeiten teil oder schmückt an Festen die Tische mit Blumen. Zufrieden blickt sie zurück: «Der Herrgott hat mir meine Wünsche erfüllt.»

Dominik Thali

Neues Buch über Demenz

Entgleiten in die eigene Welt

Weil Demenz viele herausfordert, hat die katholische Kirche im Kanton Zürich ein informatives Buch dazu herausgegeben. Eine der Expertinnen ist die Seelsorgerin Susanne Altoè.

Welche Themen belasten und beschäftigen Angehörige?

Oft ist es die Hilflosigkeit, die Erfahrung, dass ein Mensch in seine eigene Welt entgleitet. Ich versuche, eine Haltung des Vertrauens zu üben: Ich traue dem Menschen zu, seinen Weg zu gehen. Trotz und mit Demenz. Wir begleiten sie oder ihn, wir können der Person ihren Weg aber nicht abnehmen. Und müssen es auch nicht. Wenn ich Angehörigen von diesem Vertrauen erzähle, kann das entlastend wirken.

Ist Selbstbestimmung mit Demenz denn noch möglich?

Nicht jede Demenz und nicht jedes Stadium sind gleich. Ich bin überzeugt, dass es wichtig ist, Menschen mit Demenz gut zuzuhören, auf allen Ebenen: nicht nur sprachlich, sondern wie sie sich bewegen, wie sie atmen, wie sie sich im Gesicht oder im Körper ausdrücken. Ich bleibe in der Haltung, dass Demenzbetroffene kommunizieren können, im Zweifel spreche ich einem Menschen die Fähigkeit zum Selbstaussdruck zu, nicht ab.

Was bewährt sich ausserdem?

Je fortgeschrittener eine Demenz ist, umso mehr braucht es Langsamkeit. Meine Gedanken, mein Sprechen und Handeln werden langsam, ich lasse meinem Gegenüber Zeit, die Reize zu verarbeiten. Mir selbst gebe ich die Freiheit, meine Erwartungen loszulassen, wie die Begegnung verlaufen soll.



Bild: Christoph Wüder, «forum» Zürich

«**J**e fortgeschrittener eine Demenz ist, umso mehr braucht es Langsamkeit.»

Susanne Altoè

Ein Beispiel?

Wenn ich einen Raum betrete, achte ich darauf, dass mich die Menschen zuerst sehen können, bevor ich in ihre Nähe gehe. Ich lasse den ersten Eindruck wirken und beobachte, was mir entgegenkommt: Offenheit, Interesse? Oder eher Abwehr? Ich bleibe in dieser Achtsamkeit, wenn ich mich weiter nähere. Vielleicht kommt dann eine Willkommensgeste, ein Ausdruck von Freude in meinem Gesicht. Erst dann, wenn die Kommunikation auf all diesen Ebenen stattgefunden hat, sage ich zum Beispiel «guten Morgen». Mein Gegenüber darf Schritt für Schritt die Reize ein-

ordnen. Menschen mit Demenz können manchmal Zeichen nicht interpretieren oder verkennen sie, was dann zu Abwehr führen kann. Wir nennen das dann manchmal Aggression, dabei ist es oft eine Form, sich Grenzen zu verschaffen.

Wie gelingt es, dass spirituelle Bedürfnisse und religiöse Fragen lebendig bleiben?

Wir unterstützen und pflegen mit Menschen die Formen der Religiosität, die ihnen vertraut sind: Gebete, Lieder und Rituale. Sie sind bei vielen von Kindheit an eingepägt und bleiben auch in einer Demenz lange erhalten. Aber auch die Sehnsucht nach Zugehörigkeit, nach Teilsein von etwas Grösserem, das Bedürfnis nach Unterbrechen des Alltags im Feiern, im Fest, ist Spiritualität. Stille gehört ebenso dazu, die eben nicht allein gelassen sein heisst – sondern ein erfülltes Schweigen. Ich erlebe viele Momente, in denen ich überzeugt bin, dass diese Kommunikation von Herz zu Herz fliesst. Das ist allerdings nicht etwas, was exklusiv der Seelsorge anvertraut wäre, ich sehe es oft auch bei Pflegenden und Angehörigen, dass sie diese Bedürfnisse achten. In der Seelsorge versuchen wir, explizit Momente für das Feiern zu schaffen.

Veronika Jehle, Redaktion «forum»,
Pfarrblatt für den Kanton Zürich

Susanne Altoè ist Seelsorgerin im Gesundheitszentrum Dielsdorf und Präsidentin des Berufsverbands Seelsorge im Gesundheitswesen.

«Ich bin doch da. Herausforderung Demenz. Grundlagen und Praxishilfen für die kirchliche und seelsorgliche Arbeit», Hg. von Veronika Bachmann, Beiträge von verschiedenen Autor:innen, u. a. Susanne Altoè | Theologischer Verlag Zürich | ISBN 978-3-290-20249-1 | ca. Fr. 30.–

Sechs Tipps für Adventskalender

Weihnachten entgegenfiebern



Postkarten für Jugendliche

Der Adventskalender des Verbands Katholischer Pfadi für Jugendliche von 12 bis 15 Jahren. Für jeden Tag im Advent gibt es eine Postkarte mit einem Bild und einem Text, der anregt, entspannt oder erheitert. Zum Postkarten-Kalender gibt es einen Türchen-Adventskalender Format A5 gratis. Begleitheft mit Impulsen zum kostenlosen Download mit Anregungen für Jugendarbeit oder Unterricht. vkp.ch > Adventskalender > Infos/Bestellung | Format A6 | Fr. 12.– (Mengenrabatt)



Advent besinnlich

Geschichten über Begegnungen im Alltag und kurze Momente, die die Augen dafür öffnen, dass es mehr gibt als unsere üblichen Wege. Mit Bildern und Illustrationen zum Sehen, Hören, Staunen. Es gibt einen Kalender für Erwachsene und einen für Kinder.

vereintecum.ch > Der Andere Advent | Erwachsene: Format A4, Fr. 15.– | Kinder: Format A5, Fr. 13.– | beide Mengenrabatt

«Solitaire» mit Geschichten

Ein Adventskalender mit 25 Weihnachtsgeschichten: Die Hälfte davon stammt aus den Federn von Menschen mit Behinderung, die andere Hälfte von Autor:innen des Zytglogge-Verlags. Unter Einbindung von Menschen mit Behinderung wurden die Holzsterne gefräst, geschliffen und gebohrt. Nach der Weihnachtszeit verwandelt sich der Stern in ein «Solitaire»-Spiel. Für 2025 kann man neue Weihnachtsgeschichten bestellen.

zytglogge.ch > Suchfunktion: Adventssterne | Format 17,5 x 17,5 cm | Fr. 39.–



Kalender digital erstellen

Kostenlos selber einen Online-Adventskalender erstellen: Für jeden Tag ein Foto, einen Text oder ein Video hochladen. Der Kalender kann mit Freund:innen oder Familie per Link geteilt werden.

myadvent.net/de oder tuerchen.com/de



Basteln, backen und singen

Ein Mitmach-Kalender rund um Advent und Weihnachten für Kinder, Familien, Kitas und Grundschulen – mit Rezepten, Liedern sowie Spiel- und Bastelideen. Dabei werden die christlichen Traditionen und adventlichen Bräuche kindgerecht erklärt. 72-seitiger Wandkalender, Mal- und Bastelvorlagen zum kostenlosen Download.

essener-adventskalender.de | Format 19,3 x 47 cm | € 4,95 zzgl. Kosten für Versand aus Deutschland



Die Welt verbessern

24 Ideen rund um Umweltschutz, Achtsamkeit und Nächstenliebe lassen die ursprüngliche Idee von Weihnachten neu entdecken: jemandem eine Aufgabe abnehmen, an einer Hilfsaktion teilnehmen, ein Geschenk selber machen und weitere Ideen.

Riva Verlag | ISBN 978-3-7423-1955-5 | Fr. 15,50



Die untere Ranftkapelle. Bild: Niklaus Kuster

Tau-Team

Adventsabend im Ranft

Franziskanisch Inspirierte laden ein zu meditativen Wegen und einem Friedensgebet mit Eucharistiefeier im Ranft. Es besteht die Möglichkeit, ab Sachseln oder ab Flüeli Dorfplatz in die Ranftschlucht zu laufen. Anschliessend Punsch und Imbiss.

Sa, 30.11., ab Sachseln: 17.00 vor der Pfarrkirche | ab Flüeli-Ranft Dorfplatz: 18.00 | Eucharistiefeier im Ranft: 19.00 | Infos: tauteam.ch/angebote/kurse

HelloWelcome Luzern

Alternativmedizin für geflüchtete Menschen

Der Verein accompagnò Zentral-schweiz macht Komplementärtherapie und Alternativmedizin für Geflüchtete, Sans-Papiers, Migrant:innen und andere Menschen in prekären Verhältnissen zugänglich. Unter dem Namen «OpenCare» können Interessierte im HelloWelcome gesundheitliche Anliegen mit den Therapeut:innen vor Ort besprechen und eine kurze Behandlung oder Inputs zu Selfcare erhalten.

Jeweils Do, 14.00–16.00, HelloWelcome, Bundesstrasse 13, Luzern | kostenlos, ohne Anmeldung | hellowelcome.ch/angebote

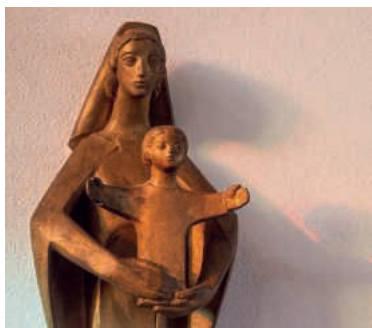
So ein Witz!

Emma gibt die Schöpfungsgeschichte mit eigenen Worten wieder: «Am Anfang war das Nichts. Dann schuf Gott das Licht. Da war zwar immer noch nichts, aber alle konnten es sehen.»

Lukaskirche Luzern Um Kinder trauern

Unter dem Motto «Sammle meine Tränen» findet jeweils am zweiten Sonntag im Dezember eine Gedenkfeier für Menschen statt, die um ein Kind trauern. Erinnert wird an sogenannte Sternenkinder, die noch während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt gestorben sind, aber auch an verstorbene Kinder und Jugendliche. Unterstützt wird die Feier von den drei Landeskirchen der Städte Zug und Luzern. Die Feier in Luzern gestalten Claudia Kuratli, Hebamme, Verena Sollberger, Pfarrerin der Lukaskirche Luzern, und Astrid Elsener, Seelsorgerin in Ennetmoos.

So, 8.12., ab 15.00 offene Kirche, 16.30 Gedenkfeier, Lukaskirche Luzern



Statue der Muttergottes mit Jesuskind.

Bild: Gregor Gander, aufsehen.ch

Salon Theologie online

Warum wurde Gott Mensch?

Warum setzt sich Gott schutzlos und verletzlich der Welt aus? Hildegard von Bingen und Franziskanertheologen beantworten diese Frage positiv: Liebe zur Schöpfung habe den Schöpfer bewegt, in sie leibhaftig einzutreten. Ein Blick auf Weihnachten und auf Gottesbilder, die Staunen und Vorfreude auf das Geburtsfest Jesu nähren.

Di, 17.12., 20.00–21.30, online | mit Niklaus Kuster, Kapuziner und Erwachsenenbildner | Infos und Anmeldung: tbi-zh.ch/events/warum-ist-gott-mensch- geworden

Medientipps



Aufnahmen zu einem TV-Gottesdienst.

Bild: Michi Zimmermann

Diverse Sender

Gottesdienste am Fernsehen

SRF 1: In der Regel einmal monatlich am Sonntag, 10.00, katholisch, evangelisch oder christkatholisch

ZDF: Jeden Sonntag, 09.30, katholisch oder evangelisch

BR: Fünf katholische und fünf evangelische Gottesdienste pro Jahr, besonders an Feiertagen. Kein fester Sendeplatz, in der Regel sonntags um 10.00

K-TV: Jeden Sonntag, 10.00, katholischer Gottesdienst

BibelTV: Jeden Sonntag, 10.00, katholischer, 11.30 evangelischer Gottesdienst



Alle Beiträge der
Zentralredaktion

www.pfarreiblatt.ch

Schweizer Radio SRF

Religion am Radio

Radiopredigt: Sonntags um 10.00 auf Radio SRF 1

Ein Wort aus der Bibel: Sonntags um 06.42 und 08.50 auf Radio SRF 1, sonntags um 07.10 auf Radio SRF 2

Stichwort Religion: Sonntags um 09.30 auf Radio SRF 1, samstags um 07.20 auf Radio SRF Musikwelle

Perspektiven: Sonntags um 08.30 auf Radio SRF 2

Schweiz



Kampf gegen Hexenwahn und Genitalverstümmelung: Die Baldegger Schwester Lorena Jenal (l.) und Rakieta Poyga erhielten einen Menschenrechtspreis. Bild: Missio Aachen

Missio Aachen

Baldegger Schwester geehrt

Das katholische Hilfswerk Missio in Aachen hat zwei Frauen geehrt, die sich für Menschenrechte einsetzen: Die Baldegger Schwester Lorena Jenal (74) wurde für ihr Lebenswerk gewürdigt. Sie kämpft gegen Gewalt und Mord im Zeichen des Hexenwahns in Papua-Neuguinea. Rakieta Poyga aus Burkina Faso wurde für ihren Einsatz gegen Genitalverstümmelung bei Mädchen geehrt. Jenal und Poyga erhielten den Pauline-Jaricot-Preis 2024.

Schweizer Bischofskonferenz Klares Nein zu Sarco

Die Bioethikkommission der Schweizer Bischöfe spricht sich entschieden gegen den Einsatz der Suizidkapsel Sarco aus. Der Einsatz der Kapsel gehe davon aus, dass das eigene Leben frei verfügbar sei. Dies widerspreche jedoch der christlichen Betrachtungsweise, wonach der Mensch «sich seinem Schöpfer verpflichtet weiss», heisst es in der Mitteilung der Kommission. Selbst wenn Menschen unerträglich litten, solle versucht werden, «die suizidwillige Person in die Richtung der Palliativpflege zu orientieren». Den Angehörigen komme dabei eine bedeutende Rolle zu, damit die verzweifelte Person sich nicht als Last begreife.

Ganze Stellungnahme unter [kommission-bioethik.bischoefe.ch](https://www.kommission-bioethik.bischoefe.ch)



In dieser Kapsel, dem Sarco, können Sterbewillige mittels Stickstoff per Knopfdruck sterben. Bild: Exit International

Was mich bewegt

Jesu Wort

«Die Ernte ist gross, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.» (Mt 9,37f) gilt noch heute.

Gegen Ende ihrer Ausbildung ist mir ein vorbereitendes Gespräch mit jenen anvertraut, die in die Berufseinführung unseres Bistums eintreten. Zurzeit 13 Personen, unterschiedlich in Herkunft und Hintergrund. Einen gehörten, erahnten, verspürten Ruf verbindet sie miteinander. Der Ausbildungsweg hilft, darauf Antworten zu suchen und zu finden.

Diese Begegnungen erfüllen mich mit Freude und Dankbarkeit. Da sind Menschen, die in den Dienst Jesu und der Gemeinschaft in unserer Kirche treten möchten. Von allein kommt das nicht. Gute Erfahrungen in unserer Kirchengemeinschaft, ein motivierend-unterstützendes Umfeld und ganz bestimmt auch das Gebet – im Sinne der obigen Aufforderung Jesu aber auch des Begleitens – sind dabei wichtig und wertvoll. Liebe Leserin, lieber Leser, ich lade Sie ein, in Ihr Umfeld zu schauen. Vielleicht entdecken Sie Mitmenschen, die für einen Dienst in der Kirche offen sind. Der Herr der Ernte braucht nämlich auch Mitarbeitende schon fürs Anklopfen – vielleicht bei irgendwem gerade Sie. Oder – er spricht durch diese Zeilen Sie selber direkt an. Hören Sie bitte gut hin. Gruss und Segen

Josef Stübi,
Weihbischof im Bistum Basel

Schweizer Rat der Religionen

Rita Famos folgt als Vorsitzende auf Felix Gmür

Rita Famos, Präsidentin der Evangelisch-Reformierten Kirche Schweiz, steht neu auch dem Rat der Religio-



Rita Famos präsidiert die Evangelische Kirche Schweiz. Bild: EKS

nen vor. Sie folgt auf Felix Gmür, Präsident der Schweizer Bischofskonferenz. Ihr Stellvertreter ist neu Önder Günes, Präsident der Föderation Islamischer Dachorganisationen. Neue Mitglieder im Rat der Religionen sind: Frank Bangerter, Bischof der Christkatholischen Kirche, Ralph Friedländer, Präsident des Schweizerischen Israelitischen Gemeindebundes, und Beat Ungricht, Präsident der Schweizerischen Evangelischen Allianz und Vertreter von freikirchen.ch.

Impressum

Herausgeber und Redaktion:

Pastoralraum Oberes Entlebuch

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim, 041 484 12 33

info@pastoralraum-oe.ch, www.pastoralraum-oe.ch

Erscheint 20 Mal im Jahr

Zuschriften/Adressänderungen an (Telefonnummern und Mailadressen siehe unten):

Kath. Pfarramt, Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

Kath. Pfarramt, Alte Gemeindestrasse 3, 6173 Flühli

Kath. Pfarramt, Marientalweg 1, 6174 Sörenberg

Kath. Pfarramt, Hauptstrasse 105, 6182 Escholz matt

Kath. Pfarramt, Dorfplatz 7, 6196 Marbach

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.

Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch

Kontakt



PASTORALRAUM
Oberes Entlebuch

Schüpfheim | Flühli | Sörenberg
Escholz matt | Wiggen | Marbach

Pastoralraum Oberes Entlebuch/ Pfarramt Schüpfheim

Imelda Corradini

041 484 12 33

Chilegass 2, 6170 Schüpfheim

schuepfheim@pastoralraum-oe.ch

Mo–Fr 08.00–12.00 Uhr

Pfarramt Flühli

Petra Schnider

041 488 11 55

fluehli@pastoralraum-oe.ch

Di/Fr 08.30–11.30 Uhr

Pfarramt Sörenberg

Nicole Schaller

041 488 11 32

soerenberg@pastoralraum-oe.ch

Di 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Escholz matt-Wiggen

Marion Portmann/Monika Studer

041 486 15 01

escholz matt-wiggen@pastoralraum-oe.ch

Mo/Di/Do/Fr 08.30–11.00 Uhr

Pfarramt Marbach

Rita Schöpfer

034 493 33 08

marbach@pastoralraum-oe.ch

Mi/Fr 09.00–11.00 Uhr

Seelsorge

Dr. Urs Corradini

Diakon/Pastoralraumleiter/Gemeindeleiter

041 484 12 33

urs.corradini@pastoralraum-oe.ch

Martin Walter

Leitender Priester

041 486 15 01

martin.walter@pastoralraum-oe.ch

Br. Pascal Mettler OFM Cap

Kaplan

079 231 93 84

pascal.mettler@pastoralraum-oe.ch

Katarina Rychla

Pfarreiseelsorgerin

034 493 42 24

katarina.rychla@pastoralraum-oe.ch

Weitere Kontaktangaben erhalten Sie auf unserer Website
www.pastoralraum-oe.ch oder über unsere Pfarrämter.

